



ADLERAUGE

Finanzplanung schwer gemacht



Der Bericht aus Berlin
von **Volker Heck**

Die Große Koalition kämpft mit immer neuen Leistungsgesetzen verzweifelt gegen den anhaltenden Negativtrend in den Meinungsumfragen an. Eine neue **Kindersicherung** kann bis zu 20 Milliarden Euro jährlich kosten, **Mütterrente** und **Baukindergeld** wachsen ausgabenseitig noch, und weitere Dutzende Milliarden verlangen die vom **Kohleausstieg** betroffenen Bundesländer in West und Ost – schließlich sind dieses Jahr wichtige Landtagswahlen im Osten zu bestehen. Zusätzliche Bürden wie eine bis 2021 auf mehr als 30 Milliarden Euro steigende Belastung der Stromverbraucher aus der **EEG-Umlage**, so berechnet von dem Thinktank Agora, sind noch gar nicht mitgerechnet. Mehr und mehr lässt aber der konjunkturelle Rückenwind nach und zieht die **Steuereinnahmen** mit nach unten. Die niedrigen **Zinsen**, die dem Bund nach Berechnungen der Bundesbank seit der Finanzkrise rund 400 Milliarden Euro an Ausgaben erspart haben, werden auch nicht ad infinitum so bleiben, wie sie sind. Hinzu kommen weitergehende Wünsche des CDU-Wirtschaftsflügels, auch im „Nach-Merz“ über kräftige **Steuererleichterungen** nachzudenken. All das braut sich für Steuermann **Olaf Scholz** zu einer bedrohlichen Großwetterlage zusammen. Sollte es zu konjunkturellen Schwächen kommen oder gar ein Gegensteuern notwendig werden, bleibt die Frage, ob das über eine staatliche Stärkung des Konsums oder über die genannten Steuererleichterungen erfolgen kann. Teile der CDU wie Wirtschaftsminister **Peter Altmaier** setzen auf die Steuerkarte, der linke Flügel der SPD auf das Gegenteil. Der anstehende Spagat zwischen beiden Interessengruppen wird spätestens nach einem schlechten Europawahlergebnis den inneren Zusammenhalt der SPD wie der Koalition gefährden. ◀

Volker Heck ist Managing Partner bei Deekeling Arndt/AMO.
Davor war er Kommunikationschef von RWE.